

Datum: 15, 2011; Ressort: Halberstädter Tageblatt; Seite: 1

Sonderausstellungen und Festprogramm zum Tag des offenen Denkmals

# Doppeljubiläum im Pfarrhaus Dedeleben

**290 Jahre Pfarrhaus und fünf Jahre Heimatmuseum: Anlass, mit Gästen zu feiern für Uwe Krebs und sein Team vom Förderverein des Museums.**

Von Ulrich Baxmann

**Dedeleben.** Während der Amtszeit des Dedeleber Pfarrers Gotthilf Werner wurde 1720 mit dem Bau des Pfarrhauses begonnen, das ein Jahr später fertiggestellt wurde. „Ein interessanter historischer Zufall“, bemerkt Uwe Krebs, denn der Pfarrer, der heute in Dedeleben Gottesdienste hält, heißt ebenfalls Gotthilf Werner.

Zu einem Doppeljubiläum konnten Museumsleiter Uwe Krebs und der Förderverein Pfarr- und Heimatmuseum Dedeleben kürzlich einladen, denn das Gebäude existiert nun seit 290 Jahren und beherbergt seit fünf Jahren die Ausstellung zur Geschichte des Orts und zum Leben auf dem Lande. Ergänzt wird diese Schau durch zahlreiche Son-



Monika Dunker entdeckt in der Ausstellung ein Foto ihres Vaters.

derpräsentationen, die der Museumsleiter und sein Team zusammengestellt.

Zum Jubiläum gab es noch einmal alte Fotografien aus Dedeleben zu sehen, die die Aufmerksamkeit vieler Besucher auf sich zogen. Monika Dunker, die aus Dedeleben stammt, aber schon seit sehr langer Zeit in Wernigerode lebt, entdeckte in der Fotoserie zur Geschichte des Schwimmbads ihren Vater Ernst Dunker wieder, der in Dedeleben von 1946 bis 1951 Bademeister war. „Hier habe

ich Schwimmen gelernt“, erzählt die Wernigeröderin, „ein Besuch in Dedeleben ist für mich immer wie nach Hause kommen“.

Zum Tag des offenen Denkmals hatten die Museumsmitarbeiter auch Dokumente zur Geschichte der im 19. Jahrhundert errichteten Telegrafienlinie zwischen Berlin und Koblenz zusammengetragen, die einst über die Gemarkung Dedeleben führte.

Für die Beschäftigung der jüngsten Gäste beim Museumstag sorgten Kita-Leiterin Karin Bruns und ihre Mitarbeiterin Wilma Heins von der Einrichtung „Kinderland“ mit ihrem Bastel- und Schmink-Angebot. „Folk für's Volk“, so hieß das Motto der Gruppe „Knetsch“ aus Halle, die die Gäste mit deutscher und irischer Volksmusik unterhielt. Wie in Dedeleben schon üblich, wurde am Sonnabendabend mit einem Showprogramm in den Tag des offenen Denkmals hineingefeierte.



„Guck mal, ist das nicht Frau Hermann?“ – gebürtige Dedeleberinnen, die jetzt in Schwanebeck, Halberstadt und Badersleben zu Hause sind, freuen sich über so manche Entdeckung auf den alten Fotos.



Lucas Pralle (10) mit dem Tombo-la-Hauptgewinn.



Der fünfjährige Ruben aus Jerxheim und Erzieherin Wilma Heins basteln gemeinsam.



Sandra Berg trägt das T-Shirt des Fördervereins.



Die Gruppe „Knetsch“ aus Halle unterhält große und kleine Gäste im Festzelt. Fotos (6): Ulrich Baxmann